

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 149 (1983)

Heft: 1

Rubrik: Gesamtverteidigung und Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesamtverteidigung und Armee

Sicherheitspolitische Leitsätze*

Aktive Aussenpolitik

Die schweizerische Aussenpolitik beruht auf den Grundsätzen der Neutralität, der Solidarität und der Disponibilität; sie leistet damit einen Beitrag zur allgemeinen Friedenssicherung und bildet die nach aussen aktive Komponente unserer Sicherheitspolitik.

Krisenbewältigung

Obwohl die Mittel des Kleinstaates zur Krisenbewältigung bescheiden sind, leistet die Schweiz personelle und materielle Hilfe zur Verminderung von Spannungen und zur Lindering von Not. Sie hält sich ihrer Tradition gemäss für gute Dienste jeglicher Art zur Verfügung.

Ständige angemessene Bereitschaft

Zur Selbstbehauptung gehören schon in normalen Zeiten Studium, Planung und Schulung der strategischen Elemente, Wachsamkeit gegenüber indirekten Angriffen sowie eine ständige angemessene Bereitschaft, überraschenden Bedrohungen zu begegnen. Damit wird die Voraussetzung für die aktiven Massnahmen der allgemeinen Friedenssicherung geschaffen.

Hinaufschrauben des «Eintrittspreises» (Dissuasion)

Die Hauptkomponente der schweizerischen Strategie ist defensiv. Oberstes Ziel ist es, einen allfälligen Gegner von einem Angriff abzuhalten, indem sie ihm glaubwürdig vor Augen führt, dass die Schweiz nicht oder nur mit unverhältnismässig grossem Aufwand bezwungen werden kann. Sämtliche zivilen und militärischen Massnahmen im Bereich der Gesamtverteidigung sind auf diesen Grundsatz auszurichten.

*Aus dem Bericht des Bundesrats an die Bundesversammlung vom 27. Juni 1973 über die Sicherheitspolitik der Schweiz (Konzeption der Gesamtverteidigung.)

Die Spitzen von Armee und Militärverwaltung im Jahre 1983

1. Armee

FAK 1
FAK 2
Geb AK 3
FAK 4
FF Trp

Kkdt Edwin Stettler, 25
Eugen Lüthy, 27
Enrico Franchini, 21
Josef Feldmann, 27
Arthur Moll, 21

Mech Div 1

F Div 2
F Div 3
Mech Div 4
F Div 5
F Div 6
F Div 7
F Div 8
Geb Div 9
Geb Div 10
Mech Div 11
Geb Div 12

Div Bernard Chatelan, 27
Henri Butty, 26
Paul Ritschard, 27
Friedrich Suter, 27
Pierre-Marie Halter, 25
Rolf Binder, 29
Kurt Lipp, 35
Rudolf Bucheli, 25
Roberto Moccetti, 26
Adrien Tschumy, 30
Andreas Gadiant, 27
Jon Andri Tgetgel, 26

Ter Zo 1

Ter Zo 2
Ter Zo 4
Ter Zo 9
Ter Zo 10
Ter Zo 12

Div René Planche, 27
Oskar Käch, 21
Hans-Rudolf Ammann, 26
Br Alessandro Torriani, 24
Jean-Gabriel Digier, 26
Rudolf Cajochen, 32

Gz Br 1

Gz Br 2
Gz Br 3
Gz Br 4
Gz Br 5
Gz Br 6
Gz Br 7
Gz Br 8
Gz Br 9
Gz Br 11
Gz Br 12

Br Louis Margot, 27
Jean-Michel Zaugg, 29
Franz Hochuli, 26
Felix Wittlin, 29
Hans Jörg Huber, 32
Peter Keller, 33
Ernst Mühlemann, 30
Heinz Lanz, 31
Eugenio Filippini, 28
Charles Parisod, 27
Gian-Peider Fenner, 28

Fest Br 10

Fest Br 13
Fest Br 23

Br Jean Langenberger, 32
Werner Bucher, 28
Walter Winkler, 27

R Br 21

R Br 22
R Br 24

Br Peter von Deschwanden, 26
Gerold Hilty, 27
Jakob Streiff, 30

Flwaf Br 31

Flpl Br 32
Flab Br 33

Br Paul Leuthold, 34
Walter Dürig, 27
Henri Criblez, 28

2. Eidgenössisches Militärdepartement

Vorsteher: Georges-André Chevallaz, Bundesrat

Direktion der Eidgenössischen Militärverwaltung

Direktor: Hans-Ulrich Ernst, 33, Fürsprecher
zugewiesen:

Bundesamt für Landestopographie: Francis Jeanrichard, 36, dipl. Ing., Direktor
Bundesamt für Militärversicherung: Marc Viro, 23, Dr. iur., Fürsprecher, Direktor
Eidg. Turn- und Sportschule: Kaspar Wolf, 20, Dr. phil., Direktor
Oberfeldkommissär: Rudolf Buri, 28

Änderungen im Rotkreuzdienst

Der Rotkreuzdienst, der als Teil des Armeesanitätsdienstes das weibliche Pflegepersonal in den militärischen Basisspitälern zu stellen hat, erfährt im Rahmen der Neuorganisation der Sanitätstruppen auf 1. Januar dieses Jahres eine Reihe von Änderungen, die sich im wesentlichen wie folgt zusammenfassen lassen:

Die Änderung der Truppenorganisation

bezüglich des Armeesanitätsdienstes, der die eidgenössischen Räte zugestimmt haben, sah unter anderem den Verzicht auf die aus männlichen Angehörigen der Armee bestehenden Rotkreuzkolonnen (Formationen des Hilfsdienstes) vor. Nachdem schon seit zwei Jahren keine Wehrmänner mehr in solche Formationen eingeteilt und die noch eingeteilten Wehrmänner auf Ende 1982 in Spitalformationen umgeteilt wurden, besteht der Rotkreuzdienst seit

Gruppe für Generalstabsdienste

Generalstabschef: Stabsabteilung:	Kkdt Jörg Zumstein, 23 Oberst i Gst Werner Gantenbein, 30, Abteilungschef Div Gérard de Loës, 32, Unterstabschef
Untergruppe Front: Untergruppe Nachrichten- dienst und Abwehr: Untergruppe Logistik: Untergruppe Planung: Operative Schulung: Kommandant Generalstabskurse: Bundesamt für Genie und Festungen: Bundesamt für Übermittlungstruppen:	Div Mario Petitpierre, 26, Unterstabschef Div Edmund Müller, 26, Unterstabschef Div Heinz Häsler, 30, Unterstabschef Div Gustav Däniker, 28, Stabschef Oberst Eugen Schwammberger, 33 Div Bruno Hirzel, 24, Direktor und Waffenchef
Bundesamt für Sanität: Bundesamt für Militärveterinärndienst:	Div Josef Biedermann, 29, Direktor und Waffenchef Div André Huber, 26, Direktor und Oberfeldarzt Br Alfred Krähenmann, 27, Direktor und Oberpferdarzt Br Jean-Pierre Ehrsam, 24, Direktor und Oberkriegskommissär
Oberkriegskommissariat:	Br Hermann Stocker, 22, Direktor
Bundesamt für Transporttruppen: Bundesamt für Luftschutztruppen: Kriegsmaterialverwaltung:	Br René Ziegler, 25, Direktor Br Heinrich Staedeli, 25, Direktor

Gruppe für Ausbildung

Ausbildungschef: Untergruppe Ausbildung: Zugeiteter Divisionär: Kommando der Zentralschulen: Abteilung für Militärwissen- schaften der ETHZ: Bundesamt für Infanterie: Bundesamt für Mechanisierte und Leichte Truppen:	Kkdt Roger Mabillard, 25 Div Hans Dürig, 30, Unterstabschef Div Michel Montfort, 29 Div Hans Bachofner, 31, Kommandant Div Alfred Stutz, 23, Direktor Div Karl Fischer, 28, Direktor und Waffenchef Div Jean-Rodolphe Christen, 34, Direktor und Waffenchef Div Daniel Jordan, 29, Direktor und Waffenchef Div Emmanuel Stettler, 25, Direktor Johanna Hurni
Bundesamt für Artillerie: Bundesamt für Adjutantur: Chef FHD:	

Gruppe für Rüstungsdienste

Rüstungschef: Bundesamt für Rüstungstechnik: Bundesamt für Rüstungsbeschaffung: Bundesamt für Rüstungsbetriebe:	Charles Grossenbacher, 22, dipl. Ing. Ulrich Lanz, 24, dipl. Ing., Direktor René Huber, 39, lic. rer. pol., Direktor Fritz Dannecker, 18, dipl. Ing., Direktor
---	---

Kommando der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen

Kommandant: Stab:	Kkdt Arthur Moll, 21 Br Hans-Rudolf Schild, 24, Stabschef
Führung und Einsatz: Bundesamt für Militär- flugwesen und Fliegerabwehr: Bundesamt für Militärflugplätze:	Div Ernst Wyler, 24, Chef Div René Gurtner, Direktor Br Walter Dürig, 27, Direktor

Oberauditor

Oberauditor:	Br Raphael Barras, 26
--------------	-----------------------

Zentralstelle für Gesamtverteidigung

Direktor:	Alfred Wyser, 22, Dr. phil.
-----------	-----------------------------

Beginn dieses Jahres ausschliesslich aus weiblichen Angehörigen der Armee.

Die **altersmässige Begrenzung** für die Aufnahme zum Rotkreuzdienst wurde der für den Frauenhilfsdienst (FHD) geltenden Regelung angepasst: Zum Rotkreuzdienst können Frauen im Alter von 18 bis 35 Jahren aufgenommen werden; in Ausnahmefällen ist die Aufnahme bis zum 40. Altersjahr möglich.

Neu geschaffen wurde die Stelle einer

Dienstchefin mit Funktionsstufe 1. Diese steht dem Rotkreuzchefarzt vor allem für die persönlichen Belange des Rotkreuzpersonals und für die Vertretung des Rotkreuzdienstes nach aussen zur Verfügung.

Schliesslich hat inskünftig jede Angehörige des Rotkreuzdienstes einen **Einführungskurs** von 13 Tagen Dauer und in der Folge insgesamt **drei Ergänzungskurse** von ebenfalls je 13 Tagen zu absolvieren.

Ausbildungsmodus für Militärmotorfahrer hat sich bewährt

Eine Einfache Anfrage von Nationalrat Werner Carobio, Lumino TI, gab dem Bundesrat Gelegenheit, sich zum Problem der Motorfahrerausbildung in der Armee zu äussern. Unter Bezugnahme auf einen Unfall vom 18. August 1982 im Gotthardgebiet, bei dem leider zwei Wehrmänner ums Leben kamen, hatte der Fragesteller wissen wollen, ob nicht die Ausbildung der Militärmotorfahrer verbessert werden müsse.

Der Bundesrat teilt die Auffassung, dass die Motorfahrer der Armee bestmöglich auf ihre Aufgaben vorbereitet und ausgebildet werden müssen. Bei der Gestaltung der Motorfahrerausbildung in der Armee ist zu unterscheiden zwischen den militärischen Schulen und den Truppenkursen.

Für die **Motorfahrerausbildung in den Schulen** bestehen seit zwei Jahren einheitliche Lehrpläne, die sich bewährt und die Motorfahrerausbildung für die verschiedenen Fahrzeugkategorien in allen Truppengattungen wesentlich verbessert haben.

In den **Truppenkursen** können Wehrmännern, die einen entsprechenden kantonalen Führerausweis besitzen, befristete militärische Führerausweise abgegeben werden. Diese Fahrzeugführer haben ein reduziertes Ausbildungs- und Prüfungsprogramm zu absolvieren. Motorfahrer der Kategorie II (leichte Motorwagen bis 3,5 Tonnen Gesamtgewicht, u. a. auch «Pinzgauer») werden nicht nur als Fahrzeuglenker, sondern auch noch in den truppenspezifischen Belangen ausgebildet. In der Motorfahrerausbildung, die rund 100 Stunden umfasst, geht es vor allem darum, den Fahrzeuglenkern die Einsatzmöglichkeiten und deren Grenzen aufzuzeigen. Die Ausbildung wird von Instruktionsunteroffizieren oder Motorfahreroffizieren vermittelt. Anwärter, die den gestellten Anforderungen nicht genügen, scheiden selbstverständlich aus.

Die Lehrpläne für die Motorfahrerausbildung in den militärischen Schulen und Truppenkursen werden – wo dies notwendig ist – laufend angepasst. Auch aus dem Unfall vom 18. August werden selbstverständlich die allfälligen Lehren gezogen. Grundsätzlich hat sich aber der heutige Ausbildungsmodus bewährt, und es drängen sich keine Änderungen auf.

In diesem Zusammenhang darf daran erinnert werden, dass die militärischen Unfälle, bezogen auf die Zahl der Fahrer und die gefahrenen Kilometer, im Vergleich zu den Verkehrsunfällen im zivilen Bereich deutlich niedriger sind.

Dissertation zum Thema Gesamtverteidigung

Bei der Zentralstelle für Gesamtverteidigung (Telefon 031 67 40 36) kann die in diesen Tagen erscheinende Dissertation «Die rechtlichen Probleme des Einsatzes der Schweizer Armee und des Zivilschutzes zur Katastrophenhilfe im Inland» von Bernhard Stadlin, Basel, zum Preis von Fr. 45.– bestellt und bezogen werden.